"Was willst du, Liebste, der heutige Patient lehnt den sach- und geldbezogenen Spezialisten immer mehr ab [...]

Autor(en): **Sigg, Hans**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **103 (1977)**

Heft 31

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gute Fahrt!

Nachdem dem Nebelspalter schon oft eine gewisse Automobilfeindlichkeit vorgeworfen worden ist, möchte er nun mit dem Abdruck der folgenden Mitteilung seine positive Einstellung dem individuellen motorisierten Verkehr an 365 Werk- *und* Sonntagen im Jahr gegenüber bekannt machen. Es scheint ihm jetzt gerade in der verkehrsreichen herrlichen Sommerferienzeit der richtige Moment dazu zu sein.

Hier nun also das neuste Bulletin des *ATRCS*, des Automobil-Touren-Raser-Clubs der Schweiz:

«Hegen und pflegen auch Sie in den Ferien Ihre automobilistischen Jagdinstinkte. Was dem gewöhnlichen Autofahrer Hunde, Katzen und spielende Kinder, sind dem Profi ausgewachsene, mit Vorliebe ältere Fussgänger. Er erlegt sie gleich grüppchenweise – auf dem Zebrastreifen. Wo denn sonst?»

«Nicht vergessen! Was passiert, wenn Sie Ihren Hintermann beispielsweise auf der schmalen Gotthardstrasse vor Bellinzona ausbremsen, links ausbrechen, vorprellen, die Gegner des Gegenverkehrs verunsichern, scharf wieder rechts einbiegen? Dann sind Sie zirka acht Meter weiter vorn in der Kolonne. Wenn das kein Genuss ist!»

«Ein Vorschlag für alle jene, die ihre Ferien noch nicht oder noch nicht ganz durchprogrammiert haben: Wie wär's gerade jetzt mit einem unserer Kurse ‹Noch besser rasen!›? Rasen, innerorts und ausserorts, überholen, rasen, kurvenschneiden, rasen, überholen – und dazwischen recht herzhaft fluchen. Das sind nur einige Hauptpunkte unseres reichhaltigen Kursprogramms. Der ATRCS lädt Sie ein, machen Sie mit, jetzt, sofort, überall – kein Strässchen zu klein, Rennpiste zu sein!»

«Wozu sind die Wiesen da? Zum Parkieren! Pflegen Sie in Ihren Ferien den intensiven Kontakt mit der Natur und unseren Bauern! Die werden es schätzen. Es ist statistisch erwiesen, dass auf einer saftigen Sommerwiese von einer Are 17 Wagen der Mittelklasse Platz haben. Drum hinaus aufs Grüne! Und lassen Sie ja alles liegen! Die Bauern haben im Sommer ohnehin nichts anderes zu tun, als Ihre Picknickreste wegzuräumen. Das schafft Kontakte. Und die Landwirtschaft ist ja schliesslich für alle da.

Uf Widerluege, alli zäme!»

Hans H. Schnetzler

Die grösste Sorge

In einem Stück von Barrie findet sich folgender Dialog:

Der Kleine: «Wann bin ich auf die Welt gekommen, Mammy?»

Die Mutter: «Um Mitternacht.»

Der Kleine: «Hoffentlich habe ich dich nicht geweckt.»

Nationalismus

Vater: «Dein neuer kleiner Bruder ist angekommen.»

Der Sohn: «Woher?»

Der Vater: «Von sehr weit her.»

Der Sohn: «Wieder so ein verdammter Ausländer!»

Vorbedingung

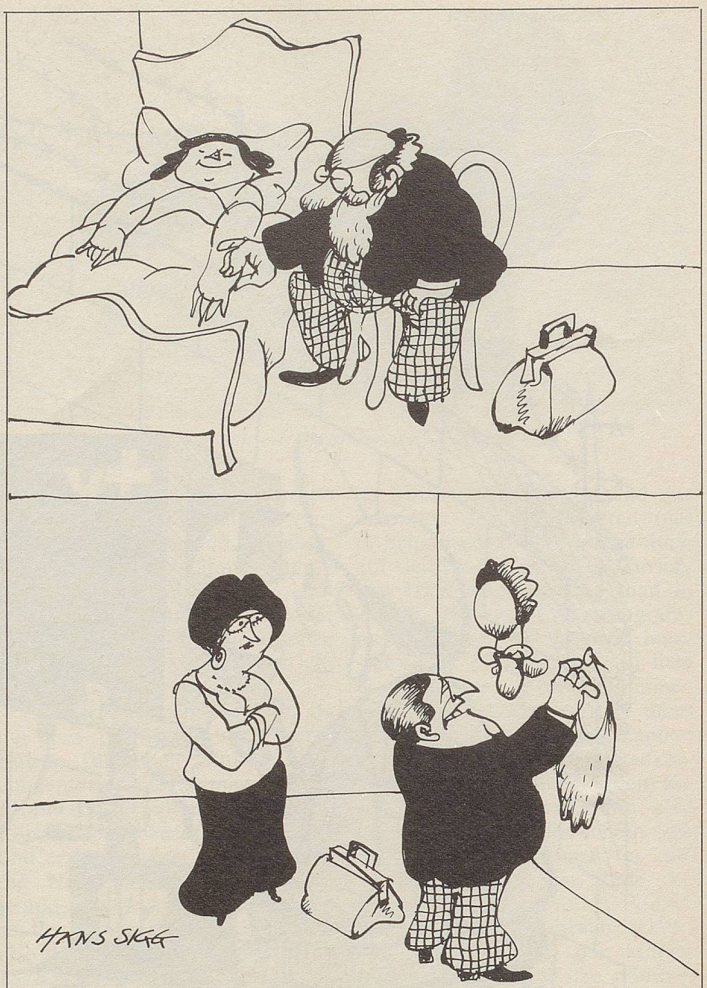
Jimmy und Johnny, zwei Brüder, hatten sich abends gerauft, und Johnny hatte Jimmy mit dem Stock geschlagen. Jimmy wird zu Bett gebracht, und das Kindermädchen sagt: «Du musst Johnny verzeihen, bevor du einschläfst. Du könntest ja in der Nacht sterben.»

Jimmy überlegt: «Meinetwegen, ich verzeihe ihm heute abend. Wenn ich aber nicht gestorben bin, wird er morgen etwas erleben!»

Erraten!

Die Mutter: «Weisst du, was mit den Kindern geschieht, die lügen?»

«Ja», meint der Sohn, «sie fahren auf der Bahn mit halber Karte.»



«Was willst du, Liebste, der heutige Patient lehnt den sach- und geldbezogenen Spezialisten immer mehr ab. Man sucht wieder den väterlichen Hausarzt.»

Das Dementi

Es stimmt nicht, dass die Redaktionen den Artikel über die Pressefreiheit so auslegen dürfen, dass sie die Freiheit haben, jeden Mist unter Schlagzeile gross herauszubringen. Aber warum scheint dies die Boulevardpresse immer wieder zu glauben?

Schtächmugge

An was denken Sie?

An was denken Sie, wenn Sie das Wort Biber hören? An gefüllte Fladen oder an die fleissigen Nagetiere, die ganze Flüsse mit ihren Dämmen ablenken? Aber wenn Sie das Wort Orientteppiche hören, dann denken Sie doch bestimmt an Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich!

neu!
auch in Brasil
(der neue Villiger-Kiel Brasil hat etwas mehr Würze)
leicht
elegant
modern
5er-Etui Fr. 1.75
20er-Dose Fr. 7.–